

Kostendruck soll Investitionen vorantreiben

72 Geschäftsführer heimischer IT-Anbieter oder Institutionen haben sich mit einem Beitrag am Jahresausblick der COMPUTERWELT beteiligt. Die Mehrheit erwartet ein wirtschaftlich schwierigeres Jahr, hofft aber auch auf eine erhöhte Investitionsbereitschaft bei den Kunden.

WIEN – Auch die Analysten und Marktforscher waren sich in ihren Prognosen für 2015 weitgehend einig: Das neue Jahr wird, begleitet von schwachen Konjunkturzahlen und hohem Kostendruck bei den Unternehmen, kein Selbstläufer für die IT-Anbieter werden. Grund zum Optimismus gibt es dennoch: Auch wenn für die österreichische Wirtschaft 2015 im Allgemeinen ein nur bescheidenes Wachstum von 0,5 Prozent prognostiziert wird, soll die IT-Branche deutlich besser dastehen. IDC rechnet global mit einem Wachstum im IKT-Bereich von 3,8 Prozent.

Auch die immer stärker in den Markt dringenden Lösungen rund um Cloud und Mobility machen den Herstellern Hoffnung, schließlich geht es in diesen Bereichen stark um Effizienz und damit auch um Kosteneinsparungen. Während Cloud Services aber vor allem Mobilitätslösungen schon in den letzten Jahren stark geboomt sind, gibt es drei große Themen, die erst heuer richtig den Durchbruch schaffen sollten, vor allem in Österreich. Das ist zum einen die Digitalisierung der Unternehmen, das Internet der Dinge und last but not least das Thema Industrie 4.0.

Bei erstgenanntem Punkt sind sich auch wieder alle Analysten einig: Nur wer sein Unternehmen in ein digitales Unterneh-

men verwandeln kann, wird mittel- bis langfristig am Markt reüssieren können.

KAUM »DIGITALE« PLANUNG

Laut einer KPMG-Studie verfügen lediglich 36 Prozent der europäischen Unternehmen über eine digitale Unternehmensstrategie für einen oder mehrere Geschäftsbereiche. In Österreich sind es wohl noch deutlich weniger. Für ihre gesamte Organisation setzen gerade einmal acht Prozent der Studienteilnehmer auf eine derartige Planung. Luft nach oben gibt es also genug. Für die Umsetzung einer digitalen Strategie bedarf es laut KPMG einer Mischung aus internen Schulungen, strategischen Partnerschaften, Outsourcing sowie der Schaffung von Kompetenzzentren. »Es liegt an den Unternehmen sich darüber im Klaren zu werden, was die digitale Revolution für die unterschiedlichen Unternehmensbereiche bedeutet, welche Gefahren und Chancen entstehen und welche Herausforderungen bewältigt werden müssen«, rät KPMG-Partner Michael Schirmbrand.

Fast schon euphorisch ist die Prognose beim Internet der Dinge: Laut Deloitte sollen 2015 weltweit mehr als eine Milliarde vernetzter Geräte verkauft werden, wobei der Umsatz mit Hardware und Connectivity um zehn Prozent stei-



Trotz wirtschaftlich schwierigem Umfeld und steigendem Kostendruck bei den Kunden starten die heimischen IT-Anbieter optimistisch in das neue Jahr.

gen soll. Die Mehrzahl dieser »Internet of Things«-Hardware würde im B2B-Bereich Verwendung finden.

Hinter dem Thema Industrie 4.0 wird wohl auch 2015 in Österreich ein Fragezeichen stehen. Ansätze gibt es viele, tatsächlich in die Praxis umgesetzte Projekte noch relativ wenige. Industrie 4.0 ist aber ein sehr weit gefasstes Feld und geht von der punktuellen Einbindung von Wearables wie Google Glass bis zur kom-

pletten Automatisierung mit Hilfe von maßgeschneiderten Applikationen.

In einem der 72 Statements heißt es: »Auch 2015 bleibt der Kunde König.« Wer diesen simplen, aber zutreffenden Spruch beherzigt und die Bedürfnisse der Kunden frühzeitig erkennt, wird auch vor 2015 keine Angst haben müssen. [aw] Alle Statements in voller Länge finden Sie wie gewohnt auf unserer Online-Plattform Computerwelt.at!



Klaus Malle, Accenture

Die Wirtschaft ist im Umbruch und die treibende Kraft dahinter ist die Digitalisierung. So wie sich der Einzelhandel auf Online-Konkurrenz und die Verlage auf Onlinemedien einstellen mussten, wird das rasante Voranschreiten der Digitalisierung alle Branchen betreffen.



Alexander Windbichler, Anexia

Wir erwarten uns von 2015 vor allem eine zunehmende Internationalisierung. Der Markt ist dominiert von großen Konzernen und wir sehen sehr gute Chancen als Unternehmen, sehr interessante Kunden zu gewinnen. Sowohl im heimischen Markt als auch international.



Manfred Köteles, Bacher Systems

Bei Security wird es mehr denn je darum gehen, der von den Angreifern bewusst gesteigerten Bedrohungs-Komplexität, Maßnahmen entgegengesetzt zu können. Um einen Ausweg aus dem Spannungsfeld zwischen Projektbudgets und einfacher Erweiterbarkeit zu haben, werden immer mehr CIO Web-Scale-Infrastructure nutzen.



Erwin Greiml, Adesso

Die Applikationsmobilisierung ist durchgestartet und hat die Erwartungen bei Weitem übertroffen. Leider ist dabei viel Stückwerk entstanden. Echte End-to-end-Prozesse sind oft auf der Strecke geblieben. Die Integration aller Prozesselemente sowie die Usability von Apps werden das Leben leichter machen.



Johann Martin Schachner, Atos

Die IT-Trends 2015 zeichneten sich bereits im vergangenen Jahr deutlich ab: Auch heuer erwarten wir technologische Fortschritte im Bereich Big Data, Cloud und Security. Hinsichtlich dieser Entwicklungen wünschen wir uns in diesem Jahr vermehrt Impulse und Investitionen aus dem öffentlichen Sektor.



Christian Huszar, BEKO

Mit positiven Marktprognosen sind wir vorsichtig, da aufgrund der Wirtschaftslage keine erfreulichen Aussichten für 2015 zu erwarten sind. Diese Situation führt zur Notwendigkeit von IT-Investitionen in neuen technologischen Bereichen wie Smart Products, Smart Logistics, Smart Grids, Smart Living etc.



Gabriela Emhart, Alegri

2015 wird meiner Meinung nach ein wichtiges Jahr, denn die IT-Landschaft befindet sich in einer weiteren digitalen Transformation. Die IT-Trends 2015 werden von den Themen »Computing Everywhere«, Internet der Dinge und Cloud Services beherrscht werden.



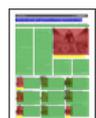
Thomas Seyfried, Avnet

Avnet wird seinen Fokus weiterhin auf Themen wie Converged Solutions und Security legen. Als Solution Distributor wollen wir unser Portfolio – gemeinsam mit den Herstellern – noch stärker auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden ausrichten und neue Lösungen entwickeln.



Ferdinand Wieser, BMD

Für BMD sehen wir eine durchaus positive wirtschaftliche Entwicklung, bedingt durch die starken Produkte, die wir sowohl im Unternehmens- als auch im Steuerberaterbereich anbieten können. Besonders im Bereich der digitalen Belegverarbeitung werden diese stark nachgefragt.





Helmut Pfeifenberger, Brother

Für das Jahr 2015 ist zu erwarten, dass der mediale Fokus und das Kunden-Interesse an den Themen Green IT und »Business Inkjet-Drucker« weiter zunimmt. Wie diese beiden Themen zusammengeführt werden können, lässt sich an Hand des Brother HL-S7000DN100 darstellen.



Peter Saak, Canon

Im Jahr 2015 steht bei Canon der Kunde und seine Arbeitsabläufe rund um sämtliche Dokumente noch stärker im Fokus. Wir bieten exakt die Lösungen an, die den Dokumentenfluss unserer Kunden im Business-Bereich erleichtern und effizienter gestalten. Das Stichwort lautet Informationsmanagement.



Klaus Schmid, Cap Gemini

Verstärkte politische Impulse in den Bereichen der Industrialisierung und Digitalisierung wie in anderen EU-Staaten wären für Österreich sehr wünschenswert, damit Unternehmen im Wettbewerb auch zukünftig eine starke Position einnehmen können und nicht nur von internationalen Impulsen vorangetrieben werden.



Thomas Cermak, Cellent

Als IT-Dienstleister sind wir darauf angewiesen, Spezial-Knowhow und Nachfrageschwankungen mit Selbständigen abzudecken. Die nach wie vor unklare Einstufung von EPU führt zu Verunsicherung in der Branche. Hier sollte Rechtssicherheit hergestellt werden, ohne die IT-Dienstleister in ihrer Existenz zu bedrohen.



Achim Kaspar, Cisco

Für Cisco war 2014 mit dem 30. Geburtstag ein besonderes Jahr. Niemand hatte damals geahnt, wie wichtig Internet heute sein würde. Derzeit stehen wir vor einer digitalen Wende: Big Data, Clouds sowie Internet of Everything bergen ein ungeahntes Potenzial für neue Wirtschaftsmodelle.



Peter Kampf, Comparex

Die Zukunft der Lizenzierung heißt Nutzung! Wir erwarten 2015 eine tiefere Marktdurchdringung von Cloud-Diensten und eine drastische Änderung und Globalisierung der IT-Wertschöpfungsketten. Die sichere Planung, Begleitung und Betreuung der Kunden bei Einführung und Nutzung der Cloud bedingt lizenzzeitiges und IT-operatives Wissen.



Johann Ehm, DanubeIT

Cloud Computing und IaaS werden immer ausgereifere Produkte und damit Commodity. Da noch großes Marktpotenzial besteht, erwarten wir für 2015 eine deutlich steigende Nachfrage. BITKOM erwartet am Geschäftskundenmarkt für Cloud-Lösungen für 2015 eine Steigerung um 38 Prozent, für die wir sehr gut gerüstet sind.



Pavol Varga, Dell

Wir erwarten, dass sich Unternehmen vermehrt auf die Konvergenz von Rechenzentren konzentrieren werden. Es gilt, IT-Kosten zu senken und gleichzeitig maximale Flexibilität der Infrastruktur zu erreichen. Außerdem stellt der aufstrebende Trend rund um mobile Technologien zusätzliche Anforderungen an Rechenzentren.



Margarete Schramböck, Dimension Data

Unternehmen haben längst erkannt, dass neue Lösungen im IKT-Bereich für ein erfolgreiches Business unverzichtbar sind und man hier immer am Puls der Zeit agieren sollte. Daher sind Unternehmen auch bereit, zu investieren. 2015 werden uns vor allem Themen wie IT as a service, Cloud und die Security-Thematik stark beschäftigen.



Scott Ranking, D-Link

2015 rechnen wir mit einer steigenden Nachfrage vor allem nach Produkten für das vernetzte Zuhause: Viele Menschen möchten ihr Haus oder ihre Wohnung ganz bequem auch von unterwegs aus über ihr Smartphone kontrollieren und steuern. Auch das Sicherheitsbedürfnis wird weiter zunehmen.



Stefan Trondl, EMC

Nicht nur im Einzelhandel muss sich die IT gegen Cyberattacken wappnen. 2015 müssen wir uns noch stärker auf die Sicherung privater Daten konzentrieren. Gesundheitsdaten sind für Internet-Kriminelle wirtschaftlich sehr lukrativ. Vor allem auch im öffentlichen Bereich besteht die Gefahr von Datenschutz-Verletzungen.



Werner Steinecker, EnergieAG OÖ

2015 wird bei uns im IKT-Bereich durch zwei wesentliche Entwicklungen geprägt sein. Das ist einerseits das Eindringen von Cloud-Services in alle Lebensbereiche – insbesondere bei e-Home-Automation und e-Health. Andererseits wird für diese Dienste eine immer zuverlässigere und leistungsfähigere Infrastruktur benötigt.



Helmut Fallmann, Fabasoft

Es gibt ein Sorgenkind in der heutigen IT: Während die Datenmengen weiter mit ungeheurer Rasanzen wachsen werden – für 2020 rechnen Experten von IDC mit 44 Billionen Gigabyte – wird der Anstieg von bestens ausgebildeten IT-Experten weit hinter diesem Tempo zurückbleiben.



Knud Steiner, FAW

Für unser 10. Geschäftsjahr sind meine Erwartungen hoch! In einem Marktumfeld, dass durch Big Data, Hybrid Clouds und offene Systeme und Architekturen geprägt sein wird, sind wir als Alfresco Gold Partner im Bereich EMC & Collaboration sowie als Lösungsanbieter in den Bereichen B1 und Advanced Business Analytics gut aufgestellt.



Irene Marx, Fortinet

2014 war das Jahr der Daten-Leaks: Wir erwarten, dass sich der Advanced Persistent Threats-Trend auch dieses Jahr weiter fortsetzen wird. Hacker werden sich hierbei verstärkt auf das Internet der Dinge konzentrieren und entwickeln laufend raffiniertere Methoden des Angriffs, der Tarnung und des Spurenverwischens.



Patrick Welch, FWI

2015 werden die Hypes der letzten Jahre wie Cloud, Mobility, Social etc. spürbar in unser Daily Business und in Kundenprojekte einziehen und sich gleichzeitig der harten Kosten/Nutzen-Wahrheit stellen müssen. Unternehmen werden wegen der wirtschaftlichen Entwicklung speziell im ersten Halbjahr nur sehr zögerlich große IT-Investments tätigen.



Matthias Malcher, GData

Als Lösungsanbieter für KMU sehen wir in Österreich ein enormes Potenzial. Die gemeinsame Fokussierung auf dieses Marktsegment war bereits im vergangenen Jahr für uns und unsere Partner äußerst erfolgreich. Die in 2014 begonnen B2B-Strategie werden wir daher in diesem Jahr konsequent weiterverfolgen.



Michael Siedler, Godesys

Ich erwarte mir einen wirtschaftlichen Impuls von der Politik und hoffe dadurch auf einen positiven Trend in Richtung Investitionsfreude. Vor allem in Richtung Optimierung der Geschäftsprozesse und Verbesserung bzw. Erneuerung bestehender IT-Landschaften und ERP-Systeme könnte 2015 sich einiges bewegen.



Nahed Hatahet, Hatahet

Viele Unternehmen haben im Jahr 2014 in Software für Enterprise Collaboration und Social Networking investiert. Das volle Potenzial dieser Lösungen kann dann ausgeschöpft werden, wenn die Systeme entsprechend in den organisatorischen Abläufen verankert werden. Das ist eine große Herausforderung aber auch eine große Chance für 2015.



Mark Frost, Hays

Ich bin grundsätzlich optimistisch und erwarte daher eine konstante Entwicklung des Arbeitsmarkts, auch wenn die aktuellen Signale eher Gegenteiliges andeuten. Das letzte Jahr lief der Arbeitsmarkt für Spezialisten eher zurückhaltend. Und leider zeigt auch das erste Quartal 2015 keine direkt positiven Anzeichen.



Andreas Schlecht, HDS

Wir erwarten starkes Wachstum, vor allem im Bereich In-Memory Computing. Hitachi Data Systems verfolgt in Zukunft einen holistischen Ansatz. Diesen Trend sehen wir auch in IT-Unternehmen. Die Key-Player im Hardware-Markt werden sich verändern, da Software Defined Infrastruktur und Applikationen nicht mehr aufzuhalten sind.



Norbert Schöffberger, HP

Das Potenzial von ausgewerteten Daten, die Flexibilität bei den Kapazitäten im Rechenzentrum sowie Schwankungen der Anforderungen werden als zentrale Themen behandelt, um Wettbewerbsvorteile nutzen zu können. Dabei spielen für Kunden die richtigen Lösungen, Produkte und Technologien die Hauptrolle – und genau darauf setzen wir bei HP.



Walter Huemer, Huemer Group

Unternehmen stehen auch heuer wieder unter hohem Kostendruck, trotzdem erwarten wir für 2015 eine zunehmende Sensibilisierung in den Bereichen Datenmanagement und -sicherheit. Deshalb unterstützen wir unsere Kunden heuer vor allem bei der Erstellung und Umsetzung von Datenverfügbarkeits- und -sicherungskonzepten.



Tatjana Oppitz, IBM

Noch stärker als in den Vorjahren sehen wir 2015 einen Megatrend zu mobilen Lösungen und Cloud, getrieben durch den Erfolg im Consumer-Bereich. 95 Prozent aller neuen Applikationen werden heute für den Einsatz in der Cloud entwickelt. Data Privacy und »Security by Design« sind dabei stärker nachgefragte Themen.



Alfons Helmel, Incite

Die IKT-Branche und der Export sollen weiterhin Wachstumstreiber der österreichischen Wirtschaft sein und damit einen Hoffnungsschimmer trotz schwacher Prognosen darstellen. Beide Bereiche haben starke Fundamente und können ihre Zukunftsaktivitäten auf kreative Innovation und fundierte Weiterbildung aufbauen.



Bernhard Falkner, Industrie-Informatik

Industrie 4.0 ist eines der großen Themen, denen wir uns auch im Jahr 2015 intensiv widmen. IT-Projekte im Umfeld produzierender Unternehmen werden sehr stark davon geprägt sein. Vertikale Integration wird mehr und mehr zu einem erfolgsentscheidenden Faktor, der durch Kommunikations-Standards wie OPC UA unterstützt werden wird.



Otto Kitzmüller, Informatics

Big Data und Mobilität werden 2015 die beherrschenden Themen sein. Als SAP-Dienstleister haben wir zwar eine überaus starke Plattform, die jedoch selbst langsam in die Jahre kommt und sich schnell den wachsenden Anforderungen stellen muss. Neue Benutzererfahrungen und Prozesse werden auch erfahrene Experten zum Umdenken zwingen.



Bernhard Schuster, Infotech

Ich erwarte eine stabile Wirtschaftsentwicklung – ohne großes Wachstum, aber auch ohne große Gefahren. In der IT-Branche wird sich die Konsolidierung der letzten Jahre fortsetzen. Die steigenden Ansprüche in Hinblick auf Verfügbarkeit stellen die sehr kleinen Anbieter vor große Herausforderungen.



Martin Madlo, Interxion

Wir beobachten eine stark steigende Nachfrage nach hochverfügbarer, moderner und nachhaltiger Infrastruktur in großen Rechenzentren, um Anforderungen wie Cloud Services, Smart Cities und Big Data erfüllen zu können. Wir geben den Daten einen sicheren Standort in Österreich, die Daten unterliegen dem österreichischen Datenschutz.



Bernhard Peham, IT and TEL

In der Telekommunikation werden wir eine Phase der Konsolidierung erleben. Mit der eww ag im Rücken eröffnen sich uns neue Chancen, die sich durch die Übernahme der ÖBBTel im Sommer weiter erhöht haben, da wir nun unsere Services mit der neuen Niederlassung in Wien nun auch verstärkt in der Bundeshauptstadt anbieten können.



Michael Botek, ITdesign

2015 entwickelt sich die Cloud-Technologie vom Hype zur businessauglichen Lösung. Cloud ist für die IT-Branche wieder ein großer Umbruch, der Transformationsprozess wird bei vielen Anbietern im kommenden Jahr abgeschlossen. Ich erhoffe mir, dass der Spargedanke von Cloud in den Hintergrund rückt.



Harald Kilian, ITSDONE

Für Unternehmen, die weiterhin in Österreich ihre Geschäftsniederlassung haben, wird es von Jahr zu Jahr schwieriger, begründet durch die jährlichen Kollektiverhöhungen/Anpassungen und die zu hohen Lohnnebenkosten. Es ist feyn, wenn KMU der Motor der Wirtschaft sind, nur sollte sich dies auch positiv auswirken.



Jochen Borenich, Kapsch

Im Vorjahr wurde viel über die so genannte Industrie 4.0 diskutiert. Wir gehen davon aus, dass sich heuer viele Unternehmen in Österreich und Europa damit beschäftigen werden. Industrie 4.0 ist nicht nur ein IKT-Thema, sondern eine gute Antwort für produzierende Unternehmen in Europa auf die großen Mitbewerber außerhalb der EU.



Holger Suhl, KasperskyLab

2015 erwarten wir eine neue Stufe in der Evolution cyberkrimineller Aktivitäten. Wir gehen davon aus, dass APT-Taktiken und -Techniken stärker in finanziell motivierten, kriminellen Aktivitäten genutzt werden. Wir meinen, dass sich mehr APT-Gruppen Sorgen um ihre Entdeckung machen und noch fortschrittlichere Maßnahmen ergreifen werden.



Johannes Bischof, Konica Minolta

Mit unserem neuen Angebot Managed Content Services sind wir für 2015 bestens aufgestellt. Wir bieten kosteneffiziente End-to-End-Lösungen: Architektur, Implementierung, Management und Support erfolgen aus einer Hand. Wir wurden dafür von Gartner als Leader im »Magic Quadrant für Managed Print und Content Services« ausgezeichnet.



Georg Obermeier, Microsoft

Auch 2015 wird uns die Cloud maßgeblich begleiten. Mobilität bestimmt das tägliche Leben in allen Bereichen und treibt die Vielfalt an Devices und Cloud Services sowie die zunehmende Vernetzung massiv voran. Mobilität & Cloud sind der Hebel für neue Geschäftsmodelle, die durch das Internet erst möglich werden und die es vorher nicht gab.



Herwig Wandaller, Microstrategy

Die Digitalisierung der Unternehmenslandschaft verlangt nach neuen Prozessen: unternehmensweit, flexibel, einfach und effizient. Das gilt auch für den Umgang mit den Unternehmensdaten. Eine Wahrheit der Daten ist gefordert, die Unterstützung aller Endgeräte wird selbstverständlich, maximale Sicherheit beim Datenzugriff wird zum Muss.



Damianos Soumelidis, Nagarro

Wer schnell ist, Knowhow, Kapazitäten und Ideen hat, dem winken 2015 gute Chancen. Das gilt auch für kleinere Betriebe. Die meisten Unternehmen wollen – nein müssen – Bewegung in ihre Entwicklung bringen. Die IT kann genau das, auch mit wenig Kräfteinsatz, bewirken. Sehr schmerzhaft wird uns der Mangel an Fachkräften treffen.



Oliver Krizek, NAVAX

Die Arbeitswelt befindet sich im Wandel. Diesen Trend haben wir bereits vor Jahren erkannt und bieten unseren Kunden die Zukunft des Arbeitens an. Mobile Anwendungen, die Integration von Social Media, cloudbasierte Lösungen aber auch der physische Arbeitsplatz stehen dabei im Mittelpunkt. Auf diese Themen setzen wir 2015.



Ewald Glöckl, NetApp

Unser Fokus wird auf die Erweiterung unserer Produktportfolios in Richtung Flash-basierender Storage-Systeme mit Applikationsintegration gehen. Aber in den meisten Fällen wird die Notwendigkeit aus Kosten- und Effizienz-sicht kombinierte Lösungen – SSD und Festplatten – im Datenspeicherbereich einzusetzen, gegeben bleiben.



Martin Mai, NTT Data

Durch die Veränderungen des Mobilitätsverhaltens und die Vernetzung verschiedener Mobilitätsanbieter gewinnen IT-Lösungen, wie jene von NTT DATA, an Bedeutung. Für die Mobilitätsnutzer und -anbieter haben wir daher auch diesbezügliche Innovationen entwickelt bzw. sind gerade dabei, weitere zu entwickeln.



Ronald Bieber, OCG

IT-Kompetenzen sind heute unumgänglich. Die Österreichische Computer Gesellschaft fordert daher, dass digitale Kompetenzen im Lehrplan für Pädagogen berücksichtigt werden. Kompetenzen aus Informatik, Technik und Medien müssen jungen Menschen vermittelt werden, um aus ihnen mündige Teilnehmende der Wissensgesellschaft zu machen.



Klaus Hawlik, OKI

Der Kunde ist König – mit dieser alten Weisheit wird man 2015 gut beraten sein. Ein Produkt anzubieten ist heute zu wenig. Kunden wollen ein Lösungsszenario erwerben, das ihr Leben und ihre Arbeit erleichtert, wodurch sie effizienter, günstiger und besser werden. Deshalb erfreuen sich Multifunktionsgeräte auch wachsender Beliebtheit.



Dietmar Kotras, SAS

2015 wird es ernst in Sachen ganzheitlicher Kundeninteraktion. Um Enterprise Marketing Management in der Praxis umzusetzen, müssen Unternehmen die digitale Transformation nicht nur beobachten, sondern vollziehen. Das betrifft vor allem die aktive Steuerung bzw. Unterstützung von Kundeninteraktionen an möglichst allen Kontaktpunkten.



Robert Szuszkiewicz, Symbionis

Alten Legacy-Systemen wird zu wenig Beachtung geschenkt. Ich meine damit Visual Basic, Excel & Access, aber auch alte Mainframe- bzw. Midrange-Systeme. In vielen Fällen sind die Insel-Lösungen nicht nur fehleranfällig, sondern stellen auch ein Sicherheitsrisiko dar.



Markus Hufnagl, Oxaion

In Europa, aber besonders in Österreich, ist die Politik gefordert, die Rahmenbedingungen für Bildung zu ändern. Der Schlüssel zum wirtschaftlichen Erfolg und sozialem Frieden ist die Bildung! Eine zweite aber nicht minder wichtige Aufgabe betrifft die viel zu hohe Abgabenquote.



Klaus Pirklbauer, SCCH

Da in Oberösterreich besonders viele produzierende Unternehmen tätig sind, wird sich das SCCH auch 2015 mit seiner Forschung stark auf diese Zielgruppe konzentrieren. Wir werden die IT-Komponente von Industrie 4.0 vorantreiben. Besonders im Bereich der Datenanalyse und der wissensbasierten Bildverarbeitung.



Martin Katzer, T-Systems

Wir leben mittlerweile in einer Welt, in der Cyberattacken von kriminellen Organisationen nicht nur Unternehmen, sondern auch vermehrt Privatpersonen in den Ruin treiben. Hier ist nicht nur die Wirtschaft, sondern auch die Politik gefordert, um entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Innovation und Sicherheit gewährleistet sind.



Siegmund Priglinger, Priglinger Consulting

Mein Fokus für 2015 ist Industrie 4.0. Warum? Weil die durchgängige Produkt- und Produktionsbeschreibung dafür ein Muss ist. Das Nachdenken über Produktionsverfahren alleine reicht nicht. Somit sind die Themen Systemmodellierung und Modellaustausch Kernthemen. Daraus folgt, dass die mathematische Informatik gefordert ist.



Manfred Nowotny, schoeller network

Aufgrund der zunehmenden Vernetzung der Infrastruktur werden Netzwerkzuverlässigkeit und Netzwerkbabsicherung im Fokus stehen. Eine Multilayer-Security-Strategie in Verbindung mit Cloud, Big Data und dem Internet der Dinge wird daher für innovative Unternehmen 2015 ein Schwerpunktthema sein.



Karl-Heinz Täubel, unit-IT

Wir sind für die Herausforderungen durch Kostendruck in den Unternehmen und die steigenden technischen Anforderungen gut aufgestellt. Die Themen Fabrik 4.0, Mobilität und Flexibilität sowie die damit verbundene lückenlose Verbindung aller Geschäftsbereiche bei steigenden Sicherheitsanforderungen bleiben die großen Treiber der »neuen IT«.



Michael Sander, proALPHA

2015 wird ein gutes Jahr für proALPHA. Wir haben in den vergangenen Monaten einiges investiert und damit die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung geschaffen. Trotz des angespannten wirtschaftlichen und politischen Umfelds tut sich einiges am Markt und wir sehen durchaus interessante Projekte.



Hartmut Gailer, SER

Europa muss sich emanzipieren, denn die Herrschaft über Daten ist wichtiger geworden, als die Herrschaft über Öl. Es braucht daher eine europäische Infrastruktur, inkl. europäischer Technologie und Software für Datenhoheit. Die Hälfte der DAX30-Unternehmen, Hidden Champions und zahlreiche KMU sind langjährige Lizenzkunden von uns.



Alexander Spörker, VMware

2015 erwarten wir ein starkes Wachstum im Bereich der Client & Cloud Projekte. Zunehmender Kostendruck und der Ansatz »do more with less« bei unseren Kunden führt seit Mitte 2014 zu immer mehr Projektanfragen zu diesen Themen. Da VMware in diesen Bereichen massiv investiert und entwickelt hat, sehen wir uns für diese Themen gut aufgestellt.



Peter Oros, Qualysoft

Das Thema Customer Experience wird 2015 ohne Zweifel in den Mittelpunkt des Interesses rücken. Eine ganzheitliche Wahrnehmung der Kundenbeziehungen gepaart mit innovativen Lösungen im Frontend-Bereich werden aufgrund von erschwerten Marktbedingungen und höherer Konkurrenz unerlässlich sein.



Gerald Huhn, SNP

Laut einer IT-Onlineumfrage im November verwenden knapp 60 Prozent der Unternehmen bis zu 20 Prozent des IT-Gesamtbudgets für Konsolidierungsmaßnahmen. D. h. dass auch 2015 viele Unternehmen mit einer bevorstehenden ERP/SAP-System-Konsolidierung beschäftigt sein werden.



Anton Ofner, WIFI

Für 2015 erwarte ich mir, dass wir mit den unternehmerischen Herausforderungen wachsen und noch stärker auf Innovation sowie qualifizierte Aus- und Weiterbildung setzen. Sowohl am Arbeitsmarkt als auch für Unternehmer ist es entscheidend, dass wir unsere Stärken und Potenziale erkennen und weiter forcieren.



Marcus Schellerer, Rittal

2015 wird ein Jahr mit großen Herausforderungen, aber auch mit unendlichen Chancen. Wir müssen radikal umdenken und nicht immer von den anderen etwas erwarten, sondern selbst den ersten Schritt setzen. Es gibt bei den kleineren und mittleren Rechenzentren enormen Nachholbedarf bei energieoptimierenden Maßnahmen.



Thomas Brauner, SpeechProcessingSolutions

Im Jahr 2015 geht es für uns einerseits um das nachhaltige Ausbauen unserer Führungsposition im klassischen Diktiermarkt unter der starken Marke Philips. Andererseits werden wir uns auf die erfolgreiche Entwicklung neuer Marktsegmente konzentrieren.



Oliver Marjanovic, YoungCluture

Bezüglich der Entschärfung des Fachkräftemangels in der Software-Entwicklung in Österreich und generell im DACH-Raum erwarten wir die Fortsetzung des deutlichen Trends, dass sich Unternehmen durch langfristige Partnerschaften die notwendige Flexibilität und Skalierbarkeit sichern.



Karl Zimmermann, Sage

Das ERP-Business im deutschsprachigen Raum ist seit Jahren ein Verdrängungsmarkt, wodurch die schnelleren und flexibleren Anbieter, die rascher auf technologische Trends reagieren, bevorzugt werden. Speziell hier investiert Sage in modernste Softwarearchitekturen, damit unsere Kunden mobil rund um die Uhr auf ihre Daten zugreifen können.



Johannes Kreiner, SQS

2015 steht für SQS gesamt und auch die SQS in Österreich klar im Zeichen des Wachstums – wir folgen hier konsequent unserer Strategie 2015 und werden dem Markt eine weitere Branchenspezialisierung unserer Dienstleistungen und neue Service-Modelle anbieten.



Wolfgang Prentner, ZT Prentner-IT

2014 war ein sehr erfolgreiches für uns als ZTP - unabhängige und staatlich beidete IT-Prüf- und Überwachungsstelle. Dennoch sind meine Erwartungen in Zeiten schwachen Wirtschaftswachstums in Österreich und Europa verstärkte wirtschaftspolitische Impulse, mehr Sicherheit, Transparenz und Vertrauen für ein Mehr an »Gesundheit in der IT«.